

Ohne moderne Technik geht es nicht

Frankenwald- und regionaler Waldbesitzertag in Schwarzenbach am Wald

Schwarzenbach am Wald/Lks. Hof „Wir brauchen die Technik ganz dringend“, widersprach Josef Spann, Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, den beiden Geistlichen Pfarrer Jens Güntzel und Pastoralreferent Herbert Punzelt aus Schwarzenbach am Wald. Beide hatten in ihrer ökumenischen Andacht zu Beginn des Waldbesitzertages Kritik am vermeintlich übermäßigen Technikereinsatz in den Wäldern geübt.

Der Wald sei zwar eine wichtige Konstante in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. Doch ähnlich wie in der Landwirtschaft könne man auch in der Forstwirtschaft heute nicht mehr mit der Technik aus vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten arbeiten. Im Gegenteil: „Moderne Technik vereinfacht die Tätigkeit der Waldarbeiter und sorgt für deren Sicherheit“, sagt Spann.

Es ist schon eine kleine Tradition, wenn das Holzforum Schwarzenbach am Wald zusammen mit der Stadt, den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg und Kulmbach, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) sowie dem Cluster Forst und Holz in Bayern zum mittlerweile 4. Frankenwaldtag und zugleich zum 4. regionalen Waldbesitzertag aufgerufen hat.

Der Tag in Bayerns walddominanter Gegend ist den rund 700 000 Waldbesitzern in Bayern gewidmet, die ihr eigenes Stück Wald betreiben und damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und zur Stärkung des ländlichen Raumes leisten. Klimawandel, neue Forsttechniken und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen heißen die Herausforderungen, bei denen der Waldbesitzer Orientierung und fachliche Unterstützung braucht. All das war diesmal auch wieder in Schwarzenbach am Wald zu finden.

Hier gab es ein großes „Waldforum“, einen Ausstellungsbereich mit Messecharakter und einen „Waldparcours“. Viele der angekündigten



Ohne schweres Gerät geht es im Forst kaum noch. Wofür die Technik ist, konnten die Besucher beim Waldtag in Schwarzenbach sehen.

Vorführungen mussten diesmal allerdings dem schlechten Wetter geopfert werden. Ein Schwerpunkt war die Warnung vor den erheblichen Unfallrisiken, die der Wald bietet. Moderne Holzernteverfahren und sichere Arbeitsweisen können diese Gefährdungen minimieren, wie ein Spannungssimulator, ein Fixlängerkatapult und ein Helmtester ein-

druckvoll veranschaulichten. Bloß gut, dass dabei nur eine Melone und kein echter Kopf zu Schaden kam. Jeder der die Vorführung live gesehen hat, wird künftig bei den Forstarbeitern im Wald nicht mehr leichtsinnig auf den Helm verzichten. Die Vorführungen der Sozialversicherung SVLFG fanden auf jeden Fall immer ihr interessiertes Publikum.



Initiator des Frankenwaldtages und regionalen Waldbesitzertages in Schwarzenbach am Wald: Forstdirektor Thomas Krämer vom AELF Münchberg, Außenstelle Forst Bad Steben.



Prominente Gäste beim Waldtag: (v. l.) Die Bayerische Waldkönigin Isabella Wimmer, Peter Kampschulte als Hans Carl von Carlowitz, Hochfrankenkönigin Katharina Fuchs, der frühere Agrarminister Hans Peter Friedrich, die neue bayerische Bierkönigin Tina-Christin Rüger, Josef Spann, der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, und Bürgermeister Dieter Frank.



Alles Wissenswerte rund um den Wald: Darüber informierte die Forstverwaltung an einem aufwendig gestalteten Messestand.



Spannende Vorführungen über die Sicherheit bei Waldarbeiten gab es am Stand der Sozialversicherung.

„Nirgends anders sei Ökologie, Ertrag und Erholung auf einer einzigen Fläche möglich“, so Waldbesitzerpräsident Josef Spann. Wer könnte sich rühmen, dabei auch noch so kostbare Nebenprodukte wie Sauerstoff und Trinkwasser zu haben. Deshalb benötige die Forstwirtschaft auch mehr Verständnis, gerade aus den Reihen der Stadtbevölkerung, denn sie könne auf über 300 Jahre Nachhaltigkeit verweisen.

Vom Wald als „Insel der Ruhe in einer lärmenden Gesellschaft“ sprach der Schirmherr, Ex-Bundeslandwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich, der aus der Nachbarstadt Naila kommt. Waldbesitzer sollen ihre Verantwortung auch weiterhin individuell wahrnehmen können, sagte der ehemalige Minister und weiter: „Wer Eigentum hat und es verantwortlich nutzt, der verdient auch, dass er vom Staat unterstützt wird.“

Der Frankenwald- und Waldbesitzertag erfuhr durch die Anwesenheit gleich dreier „Königinnen“ eine ganz besondere Aufwertung. Ebenso zu den prominenten Gästen gehörte Hans Carl von Carlowitz, dargestellt von dem Schauspieler Peter Kampschulte vom Theater Hof. Der sächsische Bergrat Carlowitz verfasste vor über 300 Jahren das erste geschlossene Werk über die Forstwirtschaft und gilt als wesentlicher Schöpfer des forstlichen Nachhaltigkeitsbegriffs.

Stephan Herbert Fuchs